

2. Tagung des 7. Stadtparteitages
der Partei DIE LINKE.
Stadtverband Magdeburg

26. September 2020

Inhalt:

1. Einladung	Seite 3
Arbeitsmaterialien für die 2. Tagung des 7. Stadtparteitages	
2. Entwurf der Tagesordnung	Seite 4
3. Entwurf des Zeitplanes	Seite 5
4. Geschäftsordnung des 7. Stadtparteitages	Seite 6
5. Arbeitsgremien	Seite 8
6. Bisher bekannte Bewerber*innen für die Kandidatur als Delegierte zum Bundesparteitag	Seite 9
7. Bisher bekannte Bewerber*innen für den Landesausschuss	Seite 9
8. Leitantrag	Seite 10

Arbeitsmaterialien für die Aufstellung der Kandidat*innen für die Landtagswahlen in den Magdeburger Direktwahlkreisen

9. Entwurf der Tagesordnung	Seite 16
10. Entwurf des Zeitplanes	Seite 17
11. Geschäftsordnung der Mitgliederversammlung	Seite 18

Magdeburg, 31.07.2020

E I N L A D U N G

zur 2. Tagung des 7. Stadtparteitages als Gesamtmitgliederversammlung und zur Gesamtmitgliederversammlung zur Aufstellung der Kandidat*innen zu den Landtagswahlen in Magdeburger Wahlkreisen

Liebe Genossin, lieber Genosse,
entsprechend der Beschlüsse des Stadtvorstandes DIE LINKE. Magdeburg
vom 29. Juni 2020 laden wir Dich

**am Samstag, 26.09.2020 um 10.00 Uhr
in das Gewerkschaftshaus, Otto-von-Guericke-Straße 6,
39104 Magdeburg**

zur 2. Tagung des 7. Stadtparteitages als Gesamtmitgliederversammlung
ein.

Wir wollen uns über die anstehenden Aufgaben in Vorbereitung der
Wahlen verständigen und die Delegierten und Ersatzdelegierten des
Stadtverbandes zum Bundesparteitag sowie eine weitere Vertreterin und
zwei Stellvertreter*innen für den Landesausschuss wählen.

Am Nachmittag wollen wir in einer gemäß Parteiengesetz und
Landeswahlgesetz neu zu konstituierenden Mitgliederversammlung die
vier Kandidat*innen für die vier Magdeburger Direktwahlkreise zu den
Landtagswahlen nominieren. Bitte beachtet, dass auf der
Mitgliederversammlung zur Aufstellung der Kandidaturen für die
Direktwahlkreise zu den Landtagswahlen nur Gegenstände beraten und
Beschlüsse gefasst werden dürfen, die direkt mit dem Grund der
Einberufung zusammenhängen.

Mit solidarischen Grüßen

Tobias Baum, Rosemarie Hein, Stephan Krull
Sprecher*innen

Arbeitsmaterialien
zur 2. Tagung des 7. Stadtparteitages (Gesamtmitgliederversammlung)

Entwurf der Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Beschluss Tagesordnung und Zeitplan
3. Ggf. Nachwahl von Mitgliedern für Arbeitsgremien
4. Bericht der Mandatsprüfungskommission
5. Rede des Stadtvorstandes
6. Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag
7. Wahl einer weiteren Vertreterin und zwei Stellvertreter*innen
für den Landesausschuss
8. Diskussion und Einbringung von Anträgen
9. Beschlussfassung zu Anträgen
10. Schlusswort

Entwurf des Zeitplans:

10.00 Uhr Begrüßung

10.05 Uhr Beschluss Tagesordnung und Zeitplan

10.15 Uhr Ggf. Nachwahl von Mitgliedern für Arbeitsgremien

10.25 Uhr Bericht der Mandatsprüfungskommission

10.30 Uhr Rede des Stadtvorstandes

10.45 Uhr Wahl der Delegierten zum Bundesparteitag

11.15 Uhr Wahl einer weiteren Vertreterin und zwei Stellvertreter*innen
für den Landesausschuss

12.15 Uhr Diskussion und Einbringung von Anträgen

13.30 Uhr Beschlussfassung zu Anträgen

13.55 Uhr Schlusswort

Geschäftsordnung des 7. Stadtparteitages

(Beschlossen auf der 1. Tagung des 7. Stadtparteitages)

1. Der Stadtparteitag findet in Form einer Mitgliederversammlung statt.
2. Die Mitgliederversammlung wählt als Arbeitsgremien im Block und, sofern nicht auf Befragen ein Widerspruch dagegen erhoben wird, in offener Abstimmung
 - das Tagungspräsidium
 - die Mandatsprüfungskommission
 - die Wahlkommission
 - die AntragskommissionWählbar sind alle Mitglieder der Partei DIE LINKE, die an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Die Mitgliederversammlung kann zur Unterstützung der Wahlkommission weitere Wahlhelfer*innen bestätigen.
3. Die Arbeit der Mitgliederversammlung wird durch sein gewähltes Tagungspräsidium geleitet. Das Tagungspräsidium bestimmt aus seiner Mitte die Tagungsleitung.
4. Alle anwesenden Mitglieder des Stadtverbandes Magdeburg der Partei DIE LINKE haben Rede-, Antrags- und Beschlussrecht.
5. Geschäftsordnung, Tagesordnung und Zeitplan werden zu Beginn des Stadtparteitages in dieser Reihenfolge beschlossen.
6. Der Ablauf des Stadtparteitages erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung und des Zeitplanes.
7. Das Tagungspräsidium hat das Recht, Gästen das Wort zu erteilen.
8. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich gestellt werden. Vor der Abstimmung erhält ein/e Redner/in für und ein/e Redner/in gegen den Geschäftsordnungsantrag das Wort. Ihre Redezeit beträgt jeweils maximal 2 Minuten.
9. Persönliche Erklärungen können nach Beendigung des jeweiligen Tagesordnungspunktes abgegeben werden. Die Redezeit beträgt maximal 2 Minuten.
10. Anträge an die Mitgliederversammlung können bis zwei Wochen vor der Versammlung gestellt werden.
11. Dringlichkeits- und Initiativanträge sind selbständige Anträge, die nach Antragsschluss auf besondere politische Ereignisse oder

grundsätzliche politische bzw. gesellschaftliche Veränderungen reagieren und der Stadtparteitag durch entsprechende Beschlussfassung sich dazu verhalten muss. Dringlichkeits- und Initiativanträge können mit Unterstützung von mindestens 10 Prozent der anwesenden Mitglieder auch unmittelbar auf dem Stadtparteitag eingebracht werden.

12. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich. Über die Durchführung geschlossener Sitzungen beschließt die Mitgliederversammlung auf Antrag mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden, wahlberechtigten Mitglieder der Partei DIE LINKE.
13. Bewerberinnen und Bewerber erhalten die Möglichkeit, sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung vorzustellen. Ihre Redezeit beträgt maximal 5 Minuten. Danach sind Anfragen möglich. Die Zeit für Anfragen und Antworten je Bewerberin/ Bewerber ist auf drei Minuten begrenzt.
14. Funktelefone sind im Konferenzsaal stumm zu schalten.
15. Die Annahme der Geschäftsordnung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Änderungen der beschlossenen Geschäftsordnung sind mit Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder möglich.
16. Grundlagen der Wahlen sind neben den gesetzlichen Bestimmungen die Bundes- und die Landessatzung sowie die Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

Es gilt die Wahlordnung der Partei DIE LINKE. Bei Bedarf sind einige Exemplare bei der Tagungsleitung erhältlich.

**Arbeitsgremien des 7. Stadtparteitages der Partei DIE LINKE.
Stadtverband Magdeburg (wurden auf der ersten Tagung des 7.
Stadtparteitages gewählt)**

Tagungspräsidium:

Eva von Angern
Nicole Anger
Rosi Hein
Jenny Schulz
Tobias Baum
Dennis Jannack

Mandatsprüfungskommission:

Karin Kruse
Dorothea Rakut
Burga Richter
Sigrid Schob

Wahlkommission:

Lutgard Krause
Dorothea Rakut
Bernhard Hein
Jörg Hulverscheidt
Dieter Leusche
Karin Kruse

Antragskommission:

Regina Frömert
Iris Gottschalk
Gerald Grünert
Oliver Müller

**Bisher bekannte Bewerber*innen als Delegierte zum Bundesparteitag
(insgesamt 2 Delegierte laut Beschluss des Landesvorstandes)**

Eva von Angern

Jenny Schulz

Matthias Höhn

Stephan Krull (als Ersatzdelegierter)

**Bisher bekannte Bewerber*innen für die Vertretung des
Stadtverbandes im Landesausschuss (Nachwahl einer Vertreterin)**

Iris Gottschalk

1 Antrag des Stadtvorstandes für den Stadtparteitag am 26.9.2020

2 Beschluss des Stadtvorstandes vom am 20.07.2020

3

4 **Die LINKE in Magdeburg auf dem Weg zu den Wahlen 2021-2022**

5

6 Wahlen sind Ausdruck und Ergebnis der Arbeit in der Zeit zwischen den
7 Wahlen wie auch eine Momentaufnahme. Wahlergebnisse geben Auskunft
8 über die Stimmung in der Gesellschaft.

9 Uns ist der Augenblick in Erinnerung, als die Ergebnisse der Landtagswahl
10 2016 verkündet wurden: Eine erschütternde Niederlage im Land mit 16,3
11 statt zuvor 23,7 Prozent. Auch bei der Bundestagswahl hatten wir im Land
12 herbe Verluste von 6,2 Prozent. Die Ergebnisse bei Kommunalwahlen in der
13 Stadt Magdeburg sind ähnlich: Zuletzt bei der Stadtratswahl mit nur noch
14 15,2 statt vorher 22,2 Prozent. Diese Wahlverluste werden besonders
15 deutlich, wenn wir uns die Wahlergebnisse seit 2004 in Magdeburg ansehen:
16 2004 29,8 → 2009 23,4 → 2014 22,2 → 2019 15,2 Prozent. Ein ‚Weiter so‘
17 kann und darf es definitiv nicht geben!

18

19 **Wer zahlt für die Kosten der Krise und der Corona-Pandemie?**

20 Die Pandemie wirkte wie ein Brennglas. Gesellschaftliche Defizite werden
21 noch stärker sichtbar. Die Schwächen des Staates sowie die absehbaren
22 Konsequenzen wurden und werden während der Corona-Pandemie
23 verschärft. Das bedrückt die Menschen heute umso mehr, das entfacht aber
24 auch die Verteilungsfrage neu. In den letzten Monaten hat die Anzahl der
25 Millionär*innen und der Milliardär*innen zugenommen – die Reichen
26 wurden reicher. Die Pandemie wird offensichtlich genutzt, um die Interessen
27 von Reichen und Mächtigen durchzusetzen. Das sieht man daran, dass es sehr
28 wohl Finanzspritzen für Großkonzerne gibt, aber die als systemrelevant
29 erkannten und bisher schlecht bezahlten Berufe mit einem warmen
30 Händedruck abgespeist werden sollen. Die Armen werden ärmer. Das erleben
31 wir in unserer Stadt: Kurzarbeit ist oft der erste Schritt in Erwerbslosigkeit,
32 das Kurzarbeitergeld (60/67 Prozent vom Nettoeinkommen) reicht vorne und
33 hinten nicht, die Tafeln funktionieren nur eingeschränkt. Viele Menschen
34 geraten in die Armutsfalle, mussten ihre Mietzahlungen aufschieben, bei
35 Banken und Sparkassen häufen sich die Anträge, Kreditrückzahlungen zu
36 strecken. Für Menschen, die in finanzieller Not sind, gibt es keine
37 Unterstützung. Hart trifft es die Rentner*innen in der Grundsicherung,

38 ebenso die Jugendlichen, denen kein Ausbildungsplatz angeboten wird bzw.
39 die ihren Ausbildungsplatz verloren haben. Geringverdienende Menschen
40 sind schon jetzt die Hauptverlierer der Corona-Krise. Wer Kinder hat, kann
41 noch von etwas Familienbonus profitieren – aber ist das wirklich
42 ausreichend?

43

44 **Wie wollen wir leben?**

45 Unsere Aufgabe ist es, solidarische Antworten anzubieten, die über den
46 Kapitalismus, über die Konkurrenz und über das Streben nach Maximalprofit
47 hinausweisen. Die Weichen, die heute gestellt werden, sollen das Leben
48 unserer Kinder und Enkelkinder in zwanzig Jahren gestalten:

- 49 • Wir wollen eine Gesellschaft, in der es sozial gerecht und ökologisch
50 nachhaltig zugeht! Die Schere zwischen arm und reich ist weniger stark
51 als heute – starke Schultern tragen mehr als schwache Schultern.
- 52 • Wir wollen, dass alle Menschen innerhalb wie außerhalb von
53 Erwerbsarbeit ein würdevolles Leben führen können – eine
54 sanktionsfreie Grundsicherung für alle. Hartz IV ist überwunden.
- 55 • Die Bereiche der Daseinsvorsorge und der öffentlichen Infrastruktur
56 sind in öffentlicher Hand, demokratisch strukturiert und an den
57 Bedürfnissen der schwächsten Einwohner*innen orientiert.
- 58 • Durch eine Verkürzung der regelmäßigen Zeit für Erwerbsarbeit auf 25
59 bis 30 Stunden pro Woche wird alle Arbeit, auch die Familienarbeit, die
60 Pflegearbeit, die Kulturarbeit und die Arbeit an der Demokratie fair
61 geteilt. Größere Freizeitblöcke (Sabbaticals) für Bildung, Reisen,
62 Kindererziehung oder Pflege von Angehörigen sind möglich und
63 gewünscht.
- 64 • Die Infrastruktur im ländlichen Raum in den Bereichen Bildung,
65 Gesundheit und Handel wird erhalten und verbessert. Dort, wo die
66 schlechtere Anbindung der ländlichen Regionen an die Städte und die
67 schlechtere Infrastruktur nicht verändert werden kann, wird sie durch
68 attraktive, flexible und intelligente Mobilitätsangebote ausgeglichen.
69 Dadurch wird eine gleichwertige Lebensqualität in allen Teilen der Stadt
70 und des Landes gesichert.
- 71 • Durch kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau gibt es
72 ein ausreichendes, qualitativ hochwertiges und bezahlbares Angebot an
73 Wohnungen für die sich ändernde Gesellschaft. Gut durchmischte

74 Wohnquartiere und Mehrgenerationenprojekte sind Voraussetzungen
75 für ein friedliches, konstruktives und solidarisches Miteinander der
76 Menschen.

- 77 • Die Stadt ist für die Menschen da – der öffentliche Personennahverkehr
78 wird deshalb so ausgebaut und angeboten, dass zumindest
79 innerstädtische Räume weitgehend autofrei werden können. Wir haben
80 den Nulltarif!
- 81 • Die Ungerechtigkeit bei Entlohnung und Arbeitszeit zwischen Ost und
82 West, zwischen Männern und Frauen ist aufgehoben. Für gleichwertige
83 Arbeit gibt es gleichen Lohn. Vergaberichtlinien für öffentliche Aufträge
84 enthalten Tariftreueregelungen. Werkverträge sind abgeschafft.
85 Gewerkschaften sind die anerkannten Vertretungen der abhängig
86 Beschäftigten wie auch der Soloselbständigen.
- 87 • Die staatliche Beteiligung an unterfinanzierten Betrieben sichert
88 Mitbestimmung, Tariftreue und ökologische Nachhaltigkeit. Es werden
89 sinnvolle Arbeitsplätze erhalten. Das Land wird modernisiert.
- 90 • Bildung und Ausbildung von der Kindertagesbetreuung bis zur
91 Universität ist beitrags- und gebührenfrei und wird für alle jungen
92 Menschen garantiert.

93
94 Das alles ist in der gegenwärtigen Situation schwer vorstellbar? Diese
95 Weichenstellung müssen wir gegen die Absichten der Regierung und der
96 Unternehmen erkämpfen. Wir wollen und müssen es angehen, weil unsere
97 Gesellschaft sonst zerbricht: Wir können als Bewohner*innen dieser Welt
98 weder die andauernde soziale Benachteiligung ganzer Menschengruppen
99 und Regionen noch den weiteren Raubbau an den Ressourcen der Erde und
100 auch keine weitere Klimaerwärmung verkraften.

101
102 **Die LINKE steht für einen politischen und gesellschaftlichen Wechsel –**
103 **gerade in der Überwindung der Folgen von Krise und Pandemie!**

104
105 Wir brauchen einen Politikwechsel in der Gesellschaft - für ein soziales und
106 auch ökologisches System, das Chancengerechtigkeit für alle bietet. Wir
107 engagieren uns für eine zukunftsfähige und weltoffene Politik auch in unserer
108 Stadt. Wir greifen die Alltagsprobleme auf und bieten umsetzbare Lösungen
109 im Hier und Heute. Das tun wir mit unserer Fraktion im Stadtrat wie in

110 Initiativen, Bewegungen und Vereinen, in gesellschaftlicher Verantwortung
111 und in politischer Bildung.

112 Im Gefolge der Krise, die schon lange vor der Corona-Pandemie begonnen
113 hat, sinken das Bruttosozialprodukt und die Steuereinnahmen – davon wird
114 auch unsere Stadt Magdeburg hart getroffen. Angesichts der finanziellen
115 Misere, der Mindereinnahmen, der höheren Ausgaben und der
116 Schuldenbremse werden wir aber nicht kapitulieren, sondern um soziale
117 Gerechtigkeit kämpfen. Für „die Wirtschaft“ sind, wie das Beispiel Lufthansa
118 zeigt, hohe Milliardenbeträge vorhanden. Aber wir alle leben in der Stadt
119 oder im Dorf – deshalb braucht es vor allem einen Schutzschirm für unsere
120 Kommunen! Der Bund muss die Gewerbesteuer ausfälle ebenso vollständig
121 übernehmen wie die Kosten der Unterkunft bei ALG II-Empfänger*innen. Den
122 Kommunen müssen Schulden erlassen werden, um wieder handlungsfähig zu
123 sein, die Einnahmeausfälle der öffentlichen Verkehrsbetriebe sind vollständig
124 auszugleichen. Woher sonst soll denn das Geld kommen?

125 Wir fordern einen Lastenausgleich: starke Schultern müssen mehr tragen als
126 schwache Schultern! Wir brauchen eine Vermögensabgabe und dauerhaft
127 eine gerechtere Besteuerung, Luxus- und Vermögenssteuern. Es braucht ein
128 Investitionsprogramm zur Stärkung der kommunalen Wirtschaft. Magdeburg
129 ist reich an ungelösten Problemen, an Armut, an ungenügenden sozialen und
130 kulturellen Angeboten. Die Corona-Krise hat sichtbar gemacht, dass die von
131 der Verfassung garantierte kommunale Selbstverwaltung solange ein
132 Märchen ist, bis die finanzielle Ausstattung der Kommunen wirklich
133 ausreichend ist. Dafür kämpfen wir.

134 Das Virus zu stoppen, bedeutet nicht, dass Infektionsschutz als Vorwand
135 benutzt wird, um politischen Protest und demokratische Grundrechte
136 auszusetzen oder arbeitsrechtliche Standards wie den 8-Stunden-Tag
137 auszuhebeln.

138

139 Als LINKE organisieren und unterstützen wir politische Aktionen und soziale
140 Kämpfe für Wirtschaftsdemokratie, für höhere Löhne und kürzere
141 Arbeitszeiten, für Frieden und Abrüstung, gegen Rassismus, für
142 internationale Solidarität, für eine sozial-ökologische Transformation und
143 eine Mobilitätswende.

144

145 **LINKE Politik lebt von einer lebendigen und starken Basis.**

146 Wir wollen unsere Inhalte und Ziele in Gesprächen und Begegnungen
147 vermitteln, ausloten und
148 diskutieren. Wir werden unsere Positionen und Erfolge teilen. Das setzt
149 verständliche und nachvollziehbare politische Wege und Ziele voraus. Wir
150 organisieren öffentliche Veranstaltungen, bei denen diese Wege und Ziele
151 mit unseren Genoss*innen, mit interessierten Einwohner*innen diskutiert
152 werden. Wir sprechen mit den Menschen vor Ort, in den Betrieben, in den
153 Schulen, in ehrenamtliche Funktionen, in Familien- und Freundeskreisen. Wir
154 werden für alle Mitglieder und Interessierte Foren zu unserem
155 Wahlprogramm organisieren. Alle Mitglieder können allein oder in Gruppen
156 ihre Standpunkte vermitteln und sich in der Vorbereitung einbringen, ganz
157 unabhängig von formellen Strukturen.

158

159 **Wir werden engagierte Wahlkämpfe führen!**

160 In Magdeburg werden wir Wahlkämpfe in vier Landtagswahlkreisen und
161 einem Bundestagswahlkreis gemeinsam mit Schönebeck-Calbe organisieren.
162 Für 2022 bereiten wir uns auf die Wahl der*des Oberbürgermeister*in vor.
163 Wir brauchen einen langen Atem, denn das bedeutet, dass wir uns für die
164 kommenden anderthalb Jahre fast ständig im Wahlkampf befinden.
165 Entsprechend unseren Überlegungen und Strategien treten wir mit vier
166 profilierten Kandidat*innen in den Direktwahlkreisen an. Mindestens zwei
167 Kandidat*innen sollen Frauen sein. Wir werden auf dem kommenden
168 Stadtparteitag die Vertreter*innen für die Aufstellung der Landes- und
169 Bundeslisten wählen. Unser Ziel ist es, dass mindestens eine Genossin bzw.
170 ein Genosse unseres Stadtverbandes über die Landesliste in den Landtag
171 einzieht. Wir wollen mindestens in Magdeburg Nord wieder ein
172 Direktmandat erringen.

173

174 Das durch den Stadtvorstand berufene Wahlbüro wird einen
175 kommunikativen und transparenten Arbeitsstil entwickeln und mit dem
176 Landeswahlbüro konstruktiv zusammenarbeiten. Auf der Grundlage einer
177 klaren Aufgabenbeschreibung werden alle Aktivitäten zur Wahl vorbereitet.
178 Es wird notwendig sein, auch im Falle einer zweiten Infektionswelle bzw.
179 unter Corona-Bedingungen geeignete Arbeits- und Aktionsformen zu finden.
180 Besonderen Wert legen wir auf die rechtzeitige Erarbeitung und
181 Bereitstellung der Wahlmaterialien. Wir werden alle Ortsverbände und

182 Basisorganisationen, alle Genoss*innen in die Arbeit einbeziehen, alle
183 Mitglieder nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten aktivieren und entsprechende
184 Arbeitsstrukturen schaffen.

185 Wir werden immer Wahlkampf machen. Wir verteilen ganzjährig unsere
186 Materialien an Ständen, direkt in die Briefkästen und im digitalen Raum. Wir
187 führen Gespräche an Infoständen und bei Spaziergängen.

188 Wir wollen alle Genoss*innen durch politische Veranstaltung und politische
189 Bildung motivieren und aktivieren, für unsere Ziele zu werben.

190 Gemeinsam mit der Stadtratsfraktion, mit der wir die Zusammenarbeit
191 intensiviert haben, werden wir über unseren Beitrag zur
192 Oberbürgermeister*inwahl 2022 beraten. Dabei werden wir unsere
193 kommunalpolitische Kompetenz beweisen.

194

195 **Die LINKE in Magdeburg – eine Mitmachpartei!**

196 Unsere Erfolge sind auch die Ergebnisse unser aller Wirken. Daher sind alle
197 Mitglieder aufgefordert, sich jederzeit aktiv in die Arbeit des Stadtverbandes
198 einzubringen, sich gegenseitig zu unterstützen und für unsere Positionen,
199 Ideen und Ziele zu streiten. In diesem Sinne schafft der
200 Stadtvorstand Raum für Diskussionen, um aktive Basisarbeit mit politischer
201 Bildung zu verbinden. Zu wichtigen stadtpolitischen, landespolitischen und
202 bundespolitischen Themen werden wir die Diskussion im Stadtverband und
203 in den Ortsverbänden intensivieren. So erreichen wir einen besseren
204 Austausch untereinander und stärken unsere Argumentationsfähigkeit im
205 Dialog mit unserem persönlichen Umfeld und in der Öffentlichkeit.

206

207 **Der Wahlkampf hat begonnen!**

208

Arbeitsmaterialien für die Aufstellung der Kandidat*innen für die Landtagswahlen 2021 in den Magdeburger Direktwahlkreisen

Entwurf der Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Konstituierung der Gesamtmitgliederversammlung:
 - a. Wahl einer Versammlungsleitung
 - b. Wahl des Arbeitspräsidiums
 - c. Beschluss über die Geschäftsordnung
 - d. Beschluss über die Tagesordnung und den Zeitplan
 - e. Wahl der Mandatsprüfungskommission und der Wahlkommission
3. Rede des Stadtvorstandes
4. Bericht der Mandatsprüfungskommission
5. Konstituierung der vier Teilversammlungen für jeden Wahlkreis durch die Wahl der Versammlungsleitung, Schriftführung und von jeweils 2 Personen, die eine eidesstattliche Versicherungen abgeben.
6. Wahl der Direktkandidat*innen für die vier Landtagswahlkreise in den Teilversammlungen
7. Schlusswort

Entwurf eines Zeitplanes

14.30 Uhr Begrüßung

14.35 Uhr Konstituierung der Gesamtmitgliederversammlung

- a. Wahl einer Versammlungsleitung
- b. Wahl des Arbeitspräsidiums
- c. Beschluss über die Geschäftsordnung
- d. Beschluss über die Tagesordnung und den Zeitplan
- e. Wahl der Mandatsprüfungskommission und der Wahlkommission

14.50 Uhr Rede des Stadtvorstandes

15.00 Uhr Bericht der Mandatsprüfungskommission

15.20 Uhr Konstituierung der vier Wahlkreisversammlungen durch die Wahl der Versammlungsleitung, Schriftführung und von jeweils 2 Personen, die eine eidesstattliche Versicherungen abgeben.

15.30 Uhr Vorstellung der Kandidat*innen für die vier Wahlkreisversammlungen

16.15 Uhr Wahl der Kandidat*innen für die vier Direktwahlkreise in den Wahlkreisversammlungen

16.45 Uhr Schlusswort in der Gesamtmitgliederversammlung

3. Geschäftsordnung

der Gesamtmitgliederversammlung zur Aufstellung der Direktkandidat*innen für die Landtagswahlen in den vier Landtagswahlkreisen in Magdeburg

1. Aufstellungsveranstaltung findet in Form einer Mitgliederversammlung statt.
2. In der Mitgliederversammlung dürfen nur Gegenstände behandelt und Beschlüsse gefasst werden, die direkt mit dem Grund der Einberufung in Zusammenhang stehen.
3. Die Mitgliederversammlung wählt die Arbeitsgremien im Block und, sofern nicht auf Befragen ein Widerspruch dagegen erhoben wird, in offener Abstimmung und in dieser Reihenfolge
 - einen Versammlungsleiter
 - das Tagungspräsidium
 - die Mandatsprüfungskommission
 - die Wahlkommission
4. Wählbar sind alle Mitglieder der Partei DIE LINKE, die in Magdeburg wohnen. Die Mitgliederversammlung kann zur Unterstützung der Wahlkommission weitere Wahlhelfer*innen bestätigen.
5. Geschäftsordnung, Tagesordnung und Zeitplan werden zu Beginn der Mitgliederversammlung in dieser Reihenfolge beschlossen.
6. Die Arbeit der Mitgliederversammlung wird durch den Versammlungsleiter und sein gewähltes Tagungspräsidium geleitet. Das Tagungspräsidium bestimmt aus seiner Mitte die Tagungsleitung.
7. Die Aufstellung der Kandidat*innen erfolgt in den vier Wahlkreisversammlungen.
8. Die Konstituierung der vier Wahlkreisversammlungen erfolgt durch die Wahl eines Versammlungsleiters, einem Schriftführer und zwei Personen, die eine eidesstattliche Versicherung abgeben.
9. Die Wahlkommission ist für alle vier Wahlkreise zuständig.
10. Alle anwesenden wahlberechtigten Mitglieder der Partei DIE LINKE, die in Magdeburg wohnen, haben Rede-, Antrags- und Beschlussrecht.
11. Der Ablauf der Mitgliederversammlung erfolgt entsprechend der beschlossenen Tagesordnung und des Zeitplanes.

12. Das Tagungspräsidium hat das Recht, Gästen das Wort zu erteilen.
13. Anträge zur Geschäftsordnung können mündlich gestellt werden. Vor der Abstimmung erhält ein/ e Redner/ in für und ein/ e Redner/ in gegen den Geschäftsordnungsantrag das Wort. Ihre Redezeit beträgt jeweils maximal 2 Minuten.
14. Persönliche Erklärungen können nach Beendigung des jeweiligen Tagesordnungspunktes abgegeben werden. Die Redezeit beträgt maximal 2 Minuten.
15. Die Mitgliederversammlung ist öffentlich. Über die Durchführung geschlossener Sitzungen beschließt die Mitgliederversammlung auf Antrag mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden, wahlberechtigten Mitglieder der Partei DIE LINKE, die in Magdeburg wohnen.
16. Bewerberinnen und Bewerber erhalten die Möglichkeit, sich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Mitgliederversammlung vorzustellen. Ihre Redezeit beträgt maximal 5 Minuten. Danach sind Anfragen möglich. Die Befragung der Bewerber*innen findet getrennt nach Wahlkreisen im Block statt und ist je Wahlkreis auf 7 Minuten begrenzt.
17. Funktelefone sind im Konferenzsaal stumm zu schalten.
18. Die Annahme der Geschäftsordnung erfolgt mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Änderungen der beschlossenen Geschäftsordnung sind mit Zwei-Drittel-Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder möglich.
19. Grundlagen der Wahlen sind neben den gesetzlichen Bestimmungen die Bundes- und die Landessatzung sowie die Wahlordnung der Partei DIE LINKE.

